



IM GEMEINDEBESITZ befand sich das Walk'sche Haus bis 1980. Dann wurde es an Günter Trautwein verkauft, der es mit einem Millionenaufwand renovierte und erweiterte.  
Foto: Archiv Daul



ALS HOTELRESTAURANT genießt das Walk'sche Haus seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Ruf über Baden hinaus.  
Foto: Lothar

**Weingarten.** Das Hotel-Restaurant Walk'sches Haus am Marktplatz ist das am meisten fotografierte Haus in Weingarten. Günter Trautwein, der damals 46-jährige Inhaber und Geschäftsführer der gleichnamigen Holzverarbeitungsfirma, hatte im Jahr 1980 das heruntergekommene Gebäude von der Gemeinde gekauft, die es wegen des geschätzten hohen finanziellen Aufwands nicht hätte fachgerecht renovieren können. Mit einem Millionenaufwand wurde das Gebäude von 1981 bis 1983 renoviert und mit einem Erweiterungsbau versehen. So erlebte das traditionsreiche Haus als Gourmet-Restaurant gleichsam seine Wiedergeburt. Davon kündigt folgende Inschrift am rechten unteren Holzdeckständer der Westfassade: „Dieses Haus, der Nachwelt fast verloren, wurde durch Meisterhand wiedergeboren.“

Aus einem Gutachten geht hervor, dass bereits um 1509 an dieser Stelle

ein „Vorfahre“ des 1701 errichteten Walk'schen Hauses erbaut worden war. Nach einem Ortsplan, der die Bebauung Weingartens um 1640 dokumentiert, war das Grundstück am Marktplatz 7 bebaut, wie Robert Hill vom Bürger- und Heimatverein herausfand. Nach der sogenannten „Weingartener Erneuerung“ aus dem Jahr 1617 wohnte vermutlich der Großbauer Werner von Düren in dem Vorgängerbau. Als Erinnerung an ihn zeigt das über der Toreinfahrt zum 1701 erbauten Haus sein Monogramm „WvD“ und eine Pflugschar als Zeichen der Bauern.

1695 war dem Vorgängergebäude die Schildgerechtigkeit „Zum Ochsen“ verliehen worden. Nach 1701 ruhte das

Recht zur Führung einer Gastwirtschaft. Es konnte nicht verkauft werden, weil es an das Haus gebunden war. Der Name des Bauherrn von 1701 mit den Initialen „F.R.“ ist nicht bekannt.



Der Zimmermann, durch den das typisch fränkische Fachwerk sein heutiges Gepräge erhielt, war ein herrschaftlicher Handwerker, der sich auf dem linken unteren Holzdeckständer verewigte: „Hansjörg Schneider bin ich

geboren, bin Zimmermann auserkoren.“

1789 wurde das Gebäude instand gesetzt. Aus einem Ortsplan von 1811 ist zu ersehen, dass der heutige Bereich des Marktplatzes rechts des Walzbaches „Am Hafenmarkt“ hieß. Das jetzige Walk'sche Haus trug die Hausnummer 425. Als Eigentümer wird der Kaufmann Franz Adolf Schröck genannt. Ihm folgten der Handelsmann Johann Joseph Walk, 1879 sein Sohn Anton Walk und 1906 weitere Nachkommen der Familie Walk, der das Haus seinen Namen verdankt.

Die Anteile der mittlerweile weit zersplitterten Erbgemeinschaft Walk hatte die Gemeinde Weingarten von

## Bauherr von 1701 ist unbekannt

### Das Walk'sche Haus blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück

1977 bis 1980 erworben. Der Gemeinderat war damals der Meinung, das Haus sollte im Gemeindebesitz bleiben und renoviert werden. Nachdem jedoch eine Untersuchung ergab, dass eine Renovierung des Gebäudes einen Aufwand von etwa einer Million Mark erfordern würde, war den Verantwortlichen klar, dass die Gemeinde diese Kosten nicht hätte tragen können.

Mit der Eröffnung des Gourmet-Restaurants und Hotelbetriebs 1983 begann für das Walk'sche Haus ein neues Kapitel seiner wechselvollen Geschichte. Robert Weber, erster Pächter und Küchenchef, schuf sich schnell einen Namen in der Region. 1993 übernahm Kristina Trautwein, die Tochter von Günter Trautwein, die Leitung des Hauses.

Inzwischen hat es einen Ruf weit über Baden hinaus. Gewürdigt wurde dies 2011 durch die Verleihung eines Michelin-Sterns.  
Roland Felleisen